



Haus
für Mutter
und Kind

Jahresbericht 2017

Inhalt

Redaktion und Gestaltung

Alejandro Jiménez, Polarstern,
polarstern.ch

Fotografie

Jutta Vogel
juttavogel.ch

Die Fotos auf den Seiten 3, 4 und 7, sowie
die Personenporträts sind nicht von Jutta Vogel.

Lektorat

Apostroph Luzern AG
apostrophgroup.ch

Druck

PDZ Druck AG
pdzdruck.ch

Auflage

5000 Exemplare

Lamatrekking und gegenseitiges Vertrauen	4
Das Netzwerk als Fundament	6
Pfarrei Hergiswil über starke Partnerschaften	9
Kinderarzt Dr. med. Arthur Koch über eine gute Ambiance	10
KESB Innerschwyz über Ehrlichkeit und Offenheit	13
KESB Solothurn über Verantwortungsbewusstsein	14
MiA-Innerschweiz über Fundamente im Alltag	17
Gastmutter Naëmi Waser über eine gesunde Erdung	18
Frauenimpuls Willisau über Spenden für eine gute Sache	21
Team 2017	22
Vereinsrechnung	24
Vorstand	27





Lamatrekking und gegenseitiges Vertrauen

Es sind kleine Erlebnisse, die den Wert und die Notwendigkeit des «Haus für Mutter und Kind» zum Vorschein bringen. Es ist das erarbeitete Vertrauen, das gute Arbeit erst möglich macht. Und es sind die vielen treuen Spenderinnen und Spender, die dem Haus und den Menschen, die darin wohnen, gute Bedingungen ermöglichen.

Im letzten Frühling schenkten uns zwei Mitarbeiterinnen zu ihrer Pensionierung ein Lamatrekking im Kernserwald. Das Wetter war regnerisch und kalt, deshalb dachte ich, der Anlass könne nicht durchgeführt werden. Doch der Ausflug fand trotz der schlechten Witterung statt und öffnete vielen die Augen. Die Kinder waren gut «eingepackt» und trotzten so dem garstigen Wetter. Sie genossen den Waldspaziergang mit den Lamas in vollen Zügen. Ihre Mütter hingegen, die selten oder nie in einem Wald gewesen waren, hatten das Abenteuer unterschätzt. Für mich war das ein Schlüsselerlebnis. Mir wurde bewusst, wie schwierig es für die Mütter sein kann, mit ausserordentlichen Situationen umzugehen. Wenn sie allerdings aus solchen Erfahrungen ihre Lehren ziehen, ist das ein Erfolg.

Unterstützung durch Mitglieder und Gönner

Was das Haus betrifft, konnten wir im vergangenen Jahr die Renovation der acht Pensionszimmer erfolgreich abschliessen. Wir sind sehr dankbar für die zahlreichen Spenden, die wir dafür erhalten haben. Die finanzielle Unterstützung unserer Mitglieder und Gönner machen das «Haus für Mutter und Kind» überhaupt erst möglich. Vielen Dank!

Vertrauen als Basis

Unsere Arbeit beruht auf gegenseitigem Vertrauen. Gerade in schwierigen Situationen ist das wichtig – für die Mütter, die Kinder, die Mitarbeitenden und auch für die Behördenmitglieder, die uns Menschen anvertrauen. Vertrauen gewinnt man mit überdurchschnittlichen Leistungen. Unsere Hausleiterin und Mitarbeiterinnen haben diesbezüglich grosse Arbeit geleistet.

Ein Ziel vor Augen

2017 hat sich der Vorstand in fünf Sitzungen mit der Gegenwart und der Zukunft des Hauses beschäftigt. Auf betrieblicher Ebene arbeiten wir am Strategieprozess weiter. Und dann steht auch schon der nächste Sanierungsschritt bevor: Unser Haus ist alt, und die Gebäudehülle muss energetisch saniert werden. Unser Ziel ist es, im Sommer 2018 die Fassade und die Fenster zu renovieren. Deshalb bitten wir unsere Mitglieder und Gönner einmal mehr um ihre finanzielle

Unterstützung. Für die Solidarität, die wir dabei immer wieder erfahren dürfen, danken wir herzlich.

Gemeinsam arbeiten wir an einem erfolgreichen Jahr 2018. Damit Kinder und Mütter weiterhin so wertvolle Erfahrungen machen können wie im regnerischen Kernserwald.

Dr. Peter Emmenegger, Präsident



Das Netzwerk als Fundament

Der Fokus auf die Kinder gerichtet, die Schutz brauchen. Ein aufmerksamer Blick auf die Neuerungen, die sich bewähren, und auf die, die noch realisiert werden. Und der Dank an die «Satelliten», die unermüdlich um das «Haus für Mutter und Kind» kreisen und uns zur Seite stehen, wann immer wir sie benötigen.

An erster Stelle stehen bei uns die Kinder. Ihr Wohlergehen und das Erkennen ihrer Bedürfnisse sind unser grösstes Anliegen, jeden Tag aufs Neue. Damit dies gelingt, sensibilisieren wir die Mütter für die Bedürfnisse ihrer Kinder. Wir geben den Müttern Anreize und zeigen ihnen, wie sie eine gute Bindung zu ihrem Kind aufbauen können. Wir schauen mit ihnen, was ihr Kind braucht, damit es sich wohlfühlt – und was sie als Mutter selber braucht.

Respekt und Vertrauen

Die Frauen begegnen uns mit grossem Respekt und versuchen, die Zusammenarbeit erfolgreich zu gestalten. Die anfängliche Verunsicherung weicht bald dem Vertrauen. Es ist uns wichtig, dass sie sich bei uns zu Hause fühlen. Das Schönste ist, wenn sie sagen: «Wir kommen heim», wenn sie vom Ausgang zurückkehren.

Unsere tägliche Arbeit

Seit dem 1. Januar 2017 arbeiten wir im «Haus für Mutter und Kind» im Bezugspersonensystem. Das bedeutet, dass jeder Frau, jeder Mutter und jedem Kind eine Sozialpädagogin als Bezugsperson zur Seite steht. Gemeinsam gestalten sie den Alltag und formulieren Ziele, damit eine positive Veränderung möglich werden kann. Gemeinsames Tun fördert die Beziehung und schafft Vertrauen.

Das Netzwerk als sicheres Fundament

Wir wollen uns mit diesem Jahresbericht ganz besonders bei unseren Partnern, Anlaufstellen und Fixpunkten um uns herum bedanken. Wir nennen sie liebevoll «Satelliten». Sie kreisen um uns herum und sind gleichzeitig die Pfeiler, auf denen wir unser Tun aufbauen. Wir sind dankbar, dass wir mit all diesen Menschen zusammenarbeiten dürfen – jeder und jede mit seinem und ihrem Auftrag. Sie alle tragen dazu bei, dass es bei uns rundläuft. Und wir sind glücklich, dass wir unser Haus dank ihrem Mitwirken weiterentwickeln können. Da sind die Therapeuten, die Polizei, die Kirche, Ärzte, Nachbarn, unser Deutschlehrer, Rechtsdienste, Spender, Gastfamilien, Handwerker, der Gärtner und viele mehr. Insgesamt sind es weit über 50 Anlaufstellen, die uns hilfsbereit zur Seite stehen. Menschen, die uns von

Angesicht zu Angesicht kennen, Menschen aus Hergiswil und der ganzen Schweiz, die sich um uns kümmern, uns unterstützen und sich für uns engagieren.

Wir sind stolz, dass sie alle für uns da sind und das «Haus für Mutter und Kind» mit uns zusammen möglich machen. Gemeinsam gelingt es uns, die Kinder, ihre Mütter und deren soziales Umfeld gut in eine glückliche Zukunft zu begleiten.

Rita Wandeler, Hausleiterin







Steffen Michel

Pastoralassistent, Hergiswil NW
www.kirche-hergiswil.ch/pfarrei

«Wir sehen das ‹Haus für Mutter und Kind› als starken Netzwerkpartner. Da wird uns viel Arbeit abgenommen.»

Steffen Michel ist seit bald drei Jahren Theologe in der katholischen Pfarrei Hergiswil und leitet die Seelsorge des Dorfes. Im Laufe seiner Tätigkeit erfuhr er vom ‹Haus für Mutter und Kind›.

«Für uns Kirchenmitarbeiter ist es ganz toll, dass es eine Institution im eigenen Dorf gibt, die sich um Not leidende Menschen kümmert. Da verfolgen wir einen ähnlichen Auftrag. Nicht selten tauchen die Mitarbeiterinnen des Hauses bei Pfarreianlässen auf und nehmen an Gottesdiensten teil. Im Gottesdienst nehmen wir des Öfteren die Kollekte auf für das Haus, vor allem bei ökumenischen Gottesdiensten. Oder auch bei Beerdigungen. Da können die Angehörigen selber entscheiden, wofür sie sammeln wollen. Das Seelsorgeteam durfte auch schon einen Rundgang durch das Haus machen und es sogar einmal mit einer Schulklasse besichtigen. Bei den Leuten im Dorf ist das ‹Haus für Mutter und Kind› sehr präsent und eine willkommene Sache.»

Arthur Koch ist betreuender Kinderarzt der meisten Kinder im «Haus für Mutter und Kind» und 24 Stunden im Tag erreichbar. Er ist in Hergiswil aufgewachsen und kennt das Haus seit seiner Kindheit. Er pflegt eine ganz enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen, den Kindern und ihren Müttern.

«Ich bin sehr froh um diese Institution. Das «Haus für Mutter und Kind» ist ein Auffangnetz für Frauen und Kinder in schwierigen Situationen. Die Mitarbeiterinnen haben einen sehr guten Umgang mit den Eltern. Sie setzen sich professionell ein und leisten eine sehr gute Arbeit. Die Klientel des Hauses hat sich etwas verändert. Früher waren es eher junge Frauen, die schwanger, aber nicht verheiratet waren. Heute ist Schwangerschaft ausserhalb der Ehe kein Tabuthema mehr. Die Mütter finden in Familie und Sozialsystem mehr Unterstützung als früher. Ich will dem «Haus für Mutter und Kind» den Rücken stärken. Und positiv mitwirken, damit die Mütter sehen, dass sie nicht einfach überwacht, sondern unterstützt werden.»



Dr. med. Arthur Koch-Rusch

Kinderarzt Stans

«Das ist eine riesige WG mit einer guten Ambiance.»







Johanna Gämperli

Mitglied Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Innerschwyz

«Sie beschönigen und dramatisieren nichts.»

Johanna Gämperli ist Mitglied der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Innerschwyz. Sie schätzt die offene Zusammenarbeit.

«Wir schätzen ihre Arbeit sehr. Ich denke, dass das «Haus für Mutter und Kind» viele Spezialaufträge übernimmt. Die Mitarbeiterinnen legen sehr viel Engagement an den Tag – zeigen aber auch Grenzen auf. Ich schätze ihre offene Arbeitsweise. Es wird nicht einseitig informiert, und sie sagen Bescheid, wenn es eine neue Lösung braucht. Sie beschönigen und dramatisieren nichts, sind stets dran und arbeiten eng mit ihrem Netzwerk zusammen. Sie suchen kreative Lösungen. Ich erinnere mich an einen Fall, als eine Mutter Arbeit suchte. Das «Haus für Mutter und Kind» scheute nicht davor zurück, auch Vitamin B spielen zu lassen, damit die Mutter eine Lehre beginnen konnte.

Ich spüre immer wieder, dass es eine offene Zusammenarbeit ist und fair über die Stärken und Schwächen der Bewohnerinnen gesprochen wird. Trotz allen Schwierigkeiten pflegen sie eine gute Beziehung zu den Müttern und deren Umfeld. So nehme ich das wahr.»

Stefan Armenti ist diplomierter Sozialarbeiter FH und hat einen Masterabschluss in Sozialer Arbeit. Er ist seit 2013 bei der KESB. Es ist ihm ein grosses Anliegen, dass es wie beim «Haus für Mutter und Kind» Möglichkeiten gibt, Mutter und Kind auch in schwierigen Situationen nicht trennen zu müssen.

«Wir haben die staatliche Aufgabe, Kinder zu schützen. Kindern, die in sehr belastenden psychosozialen Situationen leben und deren Mütter oder Eltern die Situation nicht selber entschärfen können, helfen wir, eine Lösung zu finden. Ein Teil der Lösung kann sein, sie ins «Haus für Mutter und Kind» zu vermitteln. Dort gibt es den Rahmen, Geborgenheit und Schutz für das Kind zu gewährleisten. Aber auch der Mutter wird geholfen, die psychosoziale Situation zu verbessern. Wir haben sehr gute Erfahrungen gemacht mit dem Haus für Mutter und Kind. Es ist immer ein sehr professionelles Angebot, was auch der Grund ist, warum wir immer wieder darauf zurückgreifen. Für uns ist die Grundidee, dass man die Kinder mit der primären Bezugsperson zusammenlässt. Wir begrüßen die Einrichtung «Haus für Mutter und Kind» sehr. Ihre Arbeit erleben wir als transparent und sehr verantwortungsbewusst.»



Stefan Armenti

Vizepräsident KESB Solothurn

«Die Arbeit des «Haus für Mutter und Kind» erleben wir als transparent und sehr verantwortungsbewusst.»







Bettina Bach

Leiterin MiA-Innerschweiz
www.mia-innerschweiz.ch

«Es ist ein tolles Angebot, das den Frauen ein Fundament im Alltag schafft.»

MiA-Innerschweiz

Bettina Bach hat vor 5 Jahren das Projekt MiA-Innerschweiz aufgezogen. Dies ist ein Angebot der Albert-Koechlin-Stiftung. Junge Frauen, die noch vor Abschluss einer ersten beruflichen Qualifizierung ein Kind zur Welt bringen, haben geringere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Im Angebot von MiA-Innerschweiz werden junge Mütter bei der Berufsfindung und auf dem Weg, eine Lehrstelle zu finden, begleitet.

«Wir pflegen eine sehr enge Zusammenarbeit. Ich erlebe das Haus als sehr offen und konstruktiv, sodass wir gemeinsam mit den jungen Müttern Lösungen suchen können. Viele Mütter finden eine Lehrstelle, aber die Strukturen dahinter, die Kinderbetreuung, sichere Wohnsituation usw. fehlen. Dann ist es für die Frauen schwierig bis unmöglich, alles unter einen Hut zu kriegen. Seit dem Start von MiA durften wir jedes Jahr ein bis zwei Frauen vom «Haus für Mutter und Kind» auf dem Weg in eine Berufsbildung begleiten.

Das Haus ist ein tolles Angebot, das den Frauen ein Fundament im Alltag schafft. Dieses Fundament brauchen sie, um den Alltag bewältigen zu können, um überhaupt wieder Fuss zu fassen im Arbeitsmarkt, gerade im Zusammenhang mit einem Kind. Im «Haus für Mutter und Kind» bekommen die Frauen die nötige Unterstützung bei der Bewältigung der Erziehungsaufgaben.»

Naëmi Waser ist eine Frohnatur und ein herzensguter Mensch. Einst wollte sie Sozialpädagogin werden, stattdessen machte sie die Bäuerinnenschule. Heute führt sie einen Bauernhof mit Lamazucht in Nidwalden. Als Gastfamilie nimmt sie mit ihrer Familie einmal im Monat Mütter und Kinder aus dem «Haus für Mutter und Kind» bei sich auf.

«Das «Haus für Mutter und Kind» und ich hatten im Herbst 2003 unseren ersten Kontakt. Das Haus ist jeden Monat für ein ganzes Wochenende geschlossen. Dann gehen die meisten Mütter nach Hause zu ihren Familien. Wer keine Familie oder kein Daheim hat, kommt von Freitagnachmittag bis Sonntagabend zu uns. Ich bin so aufgewachsen. Wir hatten immer ein offenes Haus. Meistens ist es amüsant, locker, aufmunternd, selten ist es auch anstrengend. Es ist eine Horizonsweiterung, bringt neue Kontakte. Es gibt Frauen, die kochen extrem gerne. Ich nicht. Dann überlasse ich denen die Küche, dann können sie sich ausleben. Aber sie müssen natürlich nicht.

Das «Haus für Mutter und Kind» finde ich eine ganz tolle Sache. Wir können sehr gut miteinander. Wir sind alles Spontane. Wir sind ein wenig wie eine grosse Familie. Und vor allem finde ich, sie haben eine gute Art, wie sie mit den Frauen umgehen. Geerdet, nicht abgehoben. Sie müssen sehr offen sein im Haus. Ich finde, die machen das super.

Das sehen die Frauen da natürlich nicht immer so. Aber die Frauen, die hierherkommen, sehen mit der Zeit ein, dass man ihnen nichts Böses, sondern helfen will. Die Teamfrauen brauchen eine dicke Haut und viel Energie. Da steckt viel Frauenpower drin.»



Naëmi Waseri

Gastmutter
www.stanserhornlamas.ch

«Sie haben eine gute Art, mit den Frauen umzugehen. Geerdet und nicht abgehoben.»







Claudia Künzli-Roos

Mitglied Co-Leitung Frauenimpuls Willisau
www.frauenimpulswillisau.ch

«Wir spenden für das Haus, weil wir es eine gute Sache finden.»

Claudia Künzli-Roos ist Mitglied der Co-Leitung des Vereins Frauenimpuls Willisau mit rund 950 Mitgliedern. Der gemeinnützige Verein pflegt die Solidarität, die Gemeinschaft und fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Frau.

«Wir tätigen jedes Jahr eine Spende für das «Haus für Mutter und Kind», weil wir es eine gute Sache finden und es auch eine Frauensache ist. Ich finde es sehr wichtig, dass es so eine Institution gibt, dass es eine Anlaufstelle gibt, wenn Frauen in Not sind. Es braucht einen Schutz für die Frauen. Und vor allem für die Kinder. Solange wir etwas spenden können, tun wir das auch. Wir haben eine schöne Brockenstube, und solange diese Geld einbringt, werden wir sammeln und spenden. Wir haben keine gewinnbringenden Anlässe. Was wir einnehmen, geben wir weiter.»

Mitarbeiterinnen 2017

info@mutterundkindhaus.ch

Rita Wandeler-With, Hausleiterin

Dora Baumann-Suter, Sekretärin

Patricia Marfurt Bellotto, Sozialpädagogin

Regina Oetterli, Kleinkindererzieherin

Beata Fuchs, Sozialpädagogin

Esther Christen-Wolf, Sozialpädagogin

Barbara Niederberger, Sozialpädagogin ab 1. März 2017

Stefanie Arnet, Gesundheitsfachfrau ab 1. Mai 2017

Ursi Heller, Sozialpädagogin bis Ende März 2017

Monika Nigg, Gesundheitsfachfrau bis Ende Mai 2017

Michelle Sanchez, Vorpraktikum bis 30. Juni 2017

Lea Pereira, Praktikantin HSL bis 31. März 2017

Charlotte Döbeli, Praktikantin 16. April bis 15. Oktober 2017

Eliansy Merlin, Lernende AGOGIS ab 1. August 2017

Tabea Peyer, Praktikantin HSL ab 1. Oktober 2017

rita.wandeler@mutterundkindhaus.ch

dora.baumann@mutterundkindhaus.ch

patricia.marfurt@mutterundkindhaus.ch

regina.oetterli@mutterundkindhaus.ch

beata.fuchs@mutterundkindhaus.ch

esther.christen@mutterundkindhaus.ch

barbara.niederberger@mutterundkindhaus.ch

stefanie.arnet@mutterundkindhaus.ch

Ein grosses Dankeschön!

An dieser Stelle möchten wir all jenen danken, die sich im Laufe der vergangenen Monate für das «Haus für Mutter und Kind» interessiert und engagiert haben: Behördenmitglieder, Institutionen, Fachgremien, Privatpersonen, Spenderinnen und Spender. Ihre Unterstützung – fachlich, finanziell und ideell – trägt massgeblich dazu bei, dass das «Haus für Mutter und Kind» funktioniert – zum Wohl der Kinder und ihrer Mütter. Vielen Dank, dass wir auch im kommenden Jahr auf Sie zählen dürfen!

Rita Wandeler, Hausleiterin

Abgänge

Ursi Heller, Sozialpädagogin
von 1. April 2004 bis 31. März 2017

Ursi arbeitete mit Herzblut als Sozialpädagogin und meisterte viele heikle Situationen mit Humor. Sie begleitete über viele Jahre Praktikantinnen. Fotografieren und Rituale waren ebenfalls ihr Ding. Ihr Lachen ist uns in bester Erinnerung.

Monika Nigg, Gesundheitsfachfrau
von 1. Juli 1999 bis 31. Mai 2017

Es gab kaum eine Frage, welche sie nicht beantworten konnte. Sie hatte stets den Überblick über die Entwicklungsschritte der Kinder. Mit viel Einfühlungsvermögen begleitete sie die Mütter in den Themen rund um ihr Kind.

Wir danken Monika Nigg und Ursi Heller herzlich für ihr aussergewöhnliches Engagement und wünschen ihnen alles Gute.

Eintritte

Barbara Niederberger, Sozialpädagogin
ab 1. März 2017

Barbara bringt jahrelange Erfahrung mit Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen mit. Barbara schätzt Klarheit. Irritationen entwirrt sie mit ihrem kreativen Humor.

Stefanie Arnet, Gesundheitsfachfrau
ab 1. Mai 2017

Die Zusammenarbeit mit Ärzten und anderen medizinischen Fachpersonen liegt ihr sehr. Stefanie liebt es, die Kinder zusammen mit den Müttern zu beobachten und ihnen die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Entwicklung näherzubringen.

Elianys Merlin, Sozialpädagogin in Ausbildung
ab 1. August 2017

Der Star der Kinder. Es gibt keine Situation, in welcher sie die Kinder nicht motivieren könnte, die Zähne zu putzen, aufzuräumen oder den Nuggi wegzulegen. Ihre Energie kennt kaum Grenzen.

Bilanz per 31. Dezember 2017

	Aktiven	Passiven
	CHF	CHF
Kassen	3 846.95	
PostFinance	197 775.36	
Guthaben bei Banken	759 218.20	
Debitoren	97 126.62	
Transitorische Aktiven	4 823.85	
Wertschriften	170 452.50	
Anlagekonto	132 915.75	
Liegenschaft Hergiswil	1.00	
Kreditoren		18 278.35
Transitorische Passiven		77 826.95
Rückstellung für Neuanschaffungen, Unterhalt, Reparaturen, Sicherheit		76 465.95
Spenden für Sanierung Gebäudehülle und Heizung		68 105.95
Sozialfonds*		124 541.18
Ausbildungsfonds für Mütter		11 750.60
Fonds für Kreatives		1 426.65
Betriebsfonds		600 000.00
Vereinsvermögen I.I.2017		212 465.91
Ertragsüberschuss 2017		175 298.69
	1 366 160.23	1 366 160.23

* Rund CHF 97'000.00 sind zweckgebunden für Personen mit Wohnsitz oder Heimatrecht im Kanton Luzern.

Die Finanzen wurden von **Verena Theiler** geführt.

Betriebsrechnung «Haus für Mutter und Kind»

	Rechnung 2017	Budget 2017
	CHF	CHF
Besoldungen	628 453.80	636 000.00
Sozialversicherungen / übriger Personalaufwand	150 725.45	165 000.00
Raumaufwand	31 810.95	32 000.00
Verwaltungsaufwand / EDV / Internet / Werbung	20 574.55	20 000.00
Verpflegungs- und Haushaltsaufwand	30 177.80	32 500.00
Sachversicherungs- und übriger Betriebsaufwand	4 155.10	5 500.00
Total Aufwand	865 897.65	891 000.00
Pensionsgelder	774 175.00	625 000.00
Defizit	-91 722.65	-266 000.00

Betriebsrechnung Verein

	Rechnung 2017	Budget 2017
	CHF	CHF
Defizit Haus für Mutter und Kind	91 722.65	266 000.00
Sekretariat / Verwaltungsaufwand / Drucksachen / EDV / Werbeaktionen	135 866.16	138 000.00
Total Aufwand	227 588.81	404 000.00
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	24 662.45	25 000.00
Gemeinde- und Kirchgemeindebeiträge	30 200.00	25 000.00
Kirchenopfer	42 967.55	40 000.00
Schenkungen / Spenden / Hilfsaktionen / Legate	236 410.00	255 000.00
Grabspenden	64 865.25	53 000.00
Glückwunschkarten / Jubiläen	200.00	2 500.00
Zinserträge / diverse Erträge	3 582.25	3 500.00
Total Ertrag	402 887.50	404 000.00
Ertragsüberschuss des Vereins	175 298.69	0.00





Dr. Peter Emmenegger,
Buchrain, Präsident



Erika Stutz, Oberkirch
Vizepräsidentin



Vreni Theiler, Kriens



Marta Säggerer, Eich



Jörg Arnold, Luzern



Sarah Burgdorf, Stans

Vorstand

«Ich danke allen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihren engagierten Einsatz für das «Haus für Mutter und Kind» – und der Hausleiterin und dem gesamten Team für ihre professionelle und kompetente Arbeit zugunsten der Mütter und ihrer Kinder. Selbstverständlich allen Spenderinnen und Spendern für die vielfach langjährige Unterstützung sowie den zuweisenden Stellen für das Vertrauen und den Behördenvertreterinnen und -vertretern für die konstruktive Zusammenarbeit.»

Dr. Peter Emmenegger, *Präsident*

Finanzkommission Jürg Balmer, Kastanienbaum, Präsident | Alois Lustenberger, Luzern | Markus Styger, Luzern

Revisoren Sandra Bründler, Hildisrieden | Walter Ettlin, Hergiswil | Pirmin Marbacher, Stans

Ehrenpräsidentinnen Maria Boxler † | Margrit Fischer-Willimann

Der Verein Haus für Mutter und Kind bietet Frauen, die sich während einer Schwangerschaft oder nach der Geburt ihres Kindes in schwieriger Lebenslage befinden, ein Daheim auf Zeit an. Das «Haus für Mutter und Kind» ist konfessionell und politisch neutral und steht im Rahmen der Pflegekinderverordnung des Bundes unter Aufsicht des Kantons Nidwalden.



Obkirche 2, 6052 Hergiswil
Tel. 041 630 24 46
www.mutterundkindhaus.ch

Verein Haus für Mutter und Kind
6000 Luzern
Spendenkonto PC 60-24899-0
IBAN CH84 0900 0000 6002 4899 0